

Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,80 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.
Telephon-Anschluß Nr. 3.
Anfertigungs-Anträge an alle andern Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Bekanntheit 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße Nr. 18.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Schulz in Elbing, für den lokalen und Inseratenteil: S. Rasmann in Elbing. Eigentum, Druck u. Verlag von S. Gaatz in Elbing.

Nr. 67.

Elbing, Donnerstag,

19. März 1896.

48. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. März.

Das Haus setzte heute die Beratung des Colonial-Etats beim Etat für Südwestafrika fort.

Auf eine Anfrage des Abg. Gasse (nat.-lib.) erklärt der Direktor der Colonialabtheilung Kaiser, daß vor-ausichtlich noch im Laufe dieser Session dem Reichs-tage eine Vorlage über die Regelung der Militärdenk-malpflicht in den Schutzgebieten zugehen werde.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) bedauert, daß ein großer Theil des südwestafrikanischen Gebiets einem englischen Syndikat abgetreten sei. Der englischen Phosphat-Gesellschaft seien für eine geringe Summe 6 Millionen Morgen überlassen worden. Dazu habe noch unsere Colonialverwaltung die Verpachtung von Guanolagern genehmigt, wodurch das Interesse der Colonialfreunde für dieses Gebiet naturgemäß sehr ab-geschwächt worden sei.

Direktor Kaiser betont, daß die Vorwürfe des Vorredners sowohl bezüglich der Genehmigung der Verträge mit der englischen Gesellschaft als auch be-züglich der Verpachtung der Guanolager ungerechtfertigt seien. Die Phosphat-Gesellschaft habe bereits 1887 wette Länderirren erworben und bereits 1889, als wir unsere Schutzhoheit auf den Seiten aus-dehnten, von uns entsprechende Zusicherungen erhalten. Wenn wir den englischen Gesellschaften in unferen Colonien keine Bewegungsfreiheit gestatteten, so würden die Engländer in dieser Hinsicht Gegenständigkei-t über.

Abg. Hammacher (nat.-lib.) kann die Regierung wegen der Sanbverträge mit der englischen Gesellschaft durchaus nicht tadeln, er müsse vielmehr anerkennen, daß unsere Regierung den Engländern mit mehr Rücksicht entgegenkomme, als die Engländer uns. Ein Nachtheil für unsere Interessen könne daraus nicht entstehen. Die Colonialgesellschaft habe die Brauchbarkeit der Guanolager nicht genügend erkannt, und als die Engländer die Ausbeutung des Guano-pachten wollten, habe darauf die Gesellschaft sehr wohl eingehen können, weil sie damals damit ein gutes Ge-schäft gemacht habe. Heute würde sie sich hierbei wohl einen größeren Vortheil ausbedingen. Er habe die feste Ueberzeugung, daß wir an Südwestafrika noch große Freude erleben werden.

Abg. Hebel (Soz.) führt aus, daß Südwestafrika schon viel zu viel Geld gekostet habe. Die Darlegun-gen des Abg. Hammacher beruhen auf einer allzu optimistischen Auffassung, jedenfalls sei an die Ent-wicklung einer lohnenden Farmerwirtschaft nicht zu denken. Die Engländer hätten das Guanolager erst entdeckt, welches unsere Landsleute für werthlos ge-halten hätten.

Abg. v. Cuny (nat.-lib.) betont, daß in Südwest-afrika die Anfelder durchaus entgegenkommend behan-delt worden seien.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) hält es für wün-schenswert, daß sich unser inländisches Capital an den Unternehmungen mehr betheilige.

Nach weiterer kurzer Debatte wird dieser Spezial-etat, sowie der Rest des Colonial-Etats nach den Be-schlüssen der Commission erledigt.

Es folgt die Beratung des Marine-Etats. Das Ordonnarium wird genehmigt.

Abg. Lingenß beantragt eine Resolution, betreffend die Vernehmung der katholischen Marinepastoren.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts er-klärt, daß diesem Wunsch nach Möglichkeit Rechnung getragen werden solle.

Fortsetzung Mittwoch 1. Apr.

Deutschland.

Berlin, 17. März. An der heutigen Festtafel in der russischen Botschaft nahmen der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz Max von Baden, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Staatssekretär Frhr. Marschall von Bieberstein, der Fürst und die Fürstin zu Fürsten-berg, das kaiserliche Gefolge, der Graf und die Gräfin Schönborn und die Mitglieder der russischen Botschaft Theil. Das Treppenhause ist prachtvoll mit Blumen ausgeschmückt.

Bei dem Fest auf der österreichischen Botschaft trug die Kaiserin, wie der „Tägliche Rundschau“ noch nachträglich erzählt wird, ein Schmuckstück, das bei allen Anwesenden allgemeine Bewunderung hervorrief, nämlich die berühmte russische Kaiserin Katharina I., die bei Waterloo von einem preussischen Husarenregiment erbeutet war und die von Napoleon bei seiner Krönung am 2. Dezember 1804 getragen sein soll. Jetzt ist sie im Besitze des preussischen Kronschatzes, dem sie durch Friedrich Wilhelm III. einverleibt wurde. Der König hatte die Edelsteine abschätzen und den Werth dem Husaren-Regimente auszahlen lassen. Das Kleinod befindet sich in einer „Blaque“ von Brillanten, welche den Gutschnopf darstellt, und zwei davon auslaufenden Schnüren, deren jede 16 Chalon's (einzelne Brillanten) enthält. Das Ganze endet in einer Brillantenschleife. Sämtliche Theile sind aus einander zu nehmen und auch einzeln zu tragen. Den Mittelpunkt bildet ein großer wunderlicher Brillant. Die Kaiserin trug die Blaue als Broche. Die Brillantenschleife als Hals-stück. Außer dieser Blaue gibt es übrigens noch eine größere im preussischen Kronschatz, welche die Kaiserin ebenfalls öfter anlegt, eine Agraffe, die

Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen bei seinem berühmten Feste der „Weißen Rose“ am Hute getragen hat und die damals aus Steinen des Schatzes zu-sammengestellt ward. Hier gelten die einzelnen Steine bei den Sachverständigen aber nicht für so werthvoll wie bei dem napoleonischen Schmuckstück.

Bei der gestrigen Probebesichtigung in der Siegesallee machte der Kaiser jeden Künstler, dem er einen Auftrag übergab, mit dem Gegenstand seiner Darstellung vertraut; er charakterisirte die einzelnen Herrscher mit kurzen treffenden Worten und erwähnte bildliche Uebersetzungen, die den Künstlern als Hilfsmittel dienen könnten. Zugleich bat der Kaiser, die Bildhauer möchten sich auch miteinander ins Ein-bernehmen setzen, damit nicht lauter bewegte oder ruhige Figuren hinter einander kämen. Eine Be-sichtigung mit Hilfe des Coulissen-Modells wird nicht wiederholt werden, und es waren daher auch die Künstler geladen, deren Aufträge noch nicht sofort zur Ausführung kommen. Zunächst werden 4 Mischen mit den von Schott, Unger, Upmies und Voelke zu schaffenden Bildwerken hergestellt; sie betreffen die 4 ersten Markgrafen aus dem Hause Hohenlohe. Für jedes folgende Jahr ist alsdann die Ausführung von 4 weiteren Gruppen in Aussicht genommen. Ins-gesamt kommen deren 32 in Frage. Auf Anordnung des Kaisers sollen als dekorative Abschluß der Mar-morbänke nicht Villenornamente, sondern stilvolle Adler mit der Krone gewählt werden.

Der Senatorenkonvent des Reichstags beschloß die dritte Lesung des Etats am 23. März vorzunehmen. Die Osterferien sollen am 25. März beginnen und bis zum 16. April dauern.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, ist gestern Abend hier ein-getroffen und stattete heute dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Der „National-Zeitung“ wird bestätigt, daß der gestrige Kronrath sich ausschließlich mit der Stellung der Regierung zu dem Beschluß der Budget-Commission des Reichstages, die Hälfte der den Einzelstaaten zuzehenden Ueberweisungen über die Militärverträge hinaus zur Schuldentilgung zu verwenden, beschäftigt hat. Der preussische Finanz-minister bestritt dem Vernehmen nach insbesondere die Zulässigkeit der Abänderung des gesetzlich besteben-den Finanzrechts durch einen einseitigen Zusatz des Reichstags zum Staatsgesetz. Die „National-Zeitung“ schreibt dazu: Nach dem bestehenden Reichsfinanzrecht gebühren die Ueberweisungen den Einzelstaaten. Es ist allerdings denkbar, daß eine organische, gesetzliche Aenderung dieses Standes der Dinge, wie die Regierung dieselbe wiederholt vorgeschlagen hat, vor-zuziehen, lediglich für ein Jahr oder für zwei Jahre das finanzielle Verhältnis zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten zu ändern. Das preussische Staats-ministerium theile dem Vernehmen nach die Auf-fassung des Finanzministers.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mel-det: Ein chinesisches Blatt läßt sich aus Peters-burg melden, die Hauptversammlung über die neue deutsche-englisch-chinesische Anleihe seien in Petersburg, und zwar von dem Votschafts-Fürsten Radolin geführt worden. Zugleich wird angebeutet, daß die dortigen Finanzkreise von dem Abschluß der Anleihe unange-nehm überrascht worden seien. Wie wir erfahren, fanden die Verhandlungen theils in Peking, theils in Berlin, aber nicht in Petersburg statt. Es lagen keinerlei Anzeichen vor, die darauf schließen ließen, daß der gegen das Zustandekommen der Anleihe ge-richtete Widerstand von russischer Seite gekommen oder unterstützt worden sei. Sowie wir wissen, sind auch die russischen Finanzkreise über den Gang der Verhandlungen auf dem Laufenden gewesen.

Die Sonntag Mittag verhafteten Anarchisten, Medaillure Landauer und Spohr, sind Sonntag Abend wieder entlassen worden.

Von den beiden preussischen Regimenter, deren Chef Kaiser Nicolaus II. von Rußland ist, dem Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 und dem Husaren-Regiment Kaiser Nicolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8, werden sich die beiden Commandeure, der Oberst Sausin und der Oberstleutnant von Gzertitz und Neubaus ohne weitere Begleitung zu den Krönungsfestlichkeiten nach Moskau begeben.

Durch Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe vom 6. d. M. ist den Genehmigungsbehörden sowie den Gewerbeaufsichts- und Baubeamten empfohlen worden, die schleunige Erledigung der Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zur Errichtung oder Ver-änderung gewerblicher Anlagen dadurch zu fördern, daß sie Mängel, die sich bei der Prüfung der Vor-lagen finden, auf kürzestem Wege, d. h. durch unmittel-baren Verkehr der mit der Prüfung betrauten Beamten mit dem Unternehmer, zu beseitigen suchen.

München, 17. März. Der Prinzregent ernannte den Landtagsabgeordneten Dr. Eugen Buhl in Verdes-heim, dessen Bruder, der Reichsrath Armand Buhl, kürzlich gestorben ist, zum lebenslänglichen Reichsrath.

Fürth, 17. März. Etwa 1000 Holzarbeiter und viele Glaschneider größerer Facettenschleifereien haben die Arbeit niedergelegt.

Strasburg i. El., 17. März. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses befragte sich der Abg. Ditsch über eine angeblich in Lothringen von der Re-

gierung eingeleitete Campagne gegen die französische Sprache. Hierauf erwiderte der Staatssekretär von Buttamer, eine Campagne gegen die französische Sprache finde nicht statt, wohl aber eine gegen die deutsche Sprache und zwar seitens der Geistlichkeit, welche deutsch sprechenden Kindern deutscher Eltern den Religionsunterricht in französischer Sprache ertheile. Die von dem Abg. Ditsch ausgesprochene Möglichkeit, in Elementarschulen gleichzeitig deutsch und französisch zu unterrichten, erklärte Staatssekretär v. Buttamer für ausgeschlossen.

Aus Italien.

Rom, 17. März.

Die Tribünen der Deputirtenkammer sind über-füllt. Die Kammer selbst ist ziemlich besetzt. Auf der Straße vor der Kammer hatten sich nur wenige Personen eingefunden. Desjelic und Bosco wurden beim Betreten des Pala's am Monte Citorio von ihren Freunden durch Beifallsrufe begrüßt. Bei Er-öffnung der Sitzung leisteten Desjelic und Bosco den Eid ohne Zwischenfall. In der Erklärung, welche Ministerpräsident di Rudini alsdann abgab, wird zunächst der unglücklichen, aber tapferen, ohne jede Vorbereitung zur Schlacht geführten Armer in Afrika ein vertrauens- und hoffnungsvoller Gruß übermitteln. Dann heißt es in der Erklärung, das vorige Cabinet habe nach der Schlacht vom 1. März erstens dem General Baldissera volle Freiheit gelassen, alle Maß-regeln zu treffen, welche die Lage erfordere, einschließ-lich der Aufgabe von Adigrat und Kassala, und zweitens am 8. März dem General Baldissera ange-wiesen, über den Frieden unter den günstigsten Be-dingungen zu unterhandeln. General Baldissera habe telegraphirt, daß er die zweite, noch nicht abgegangene Hälfte der Verstärkungen nicht mehr benötige. Das jetzige Cabinet werde die Friedensverhandlungen mit Belohnung und Würde fortsetzen. Das Cabinet glaube, daß es weitläufig vorzugehen sei, anstatt einen Vertrag abzuschließen, thätlich eine den italienischen Interessen entsprechende Sachlage zu schaffen. In-wischen würden die Feindseligkeiten fortgesetzt werden. Das Cabinet werde niemals Ausbehnungspolitik treiben und wolle die Eroberung von Tigra nicht. Wenn die Ereignisse uns dahin führen sollten, einen Friedensvertrag festzusetzen, so würden wir keineswegs in denselben die Bedingung aufnehmen wollen, daß wir das Protektorat über Abessinien beanspruchen.

Der Ministerpräsident verlangt ferner einen Credit von 140 Millionen Lire durch Aufnahme einer Anleihe im Inlande, deren Verzinsung nur zu einem sehr geringen Theile das Budget des laufenden Finanz-jahres belasten würde, und ruft die Einigkeit der Kammer an. „Wir werden,“ schloß der Minister-präsident, „in der auswärtigen Politik wie bisher das weisse Verhalten befolgen, welches uns diejenigen freundschaftlichen Beziehungen und Bündnisse ver-schafft hat, die wir unerlässlich und treu bewahren werden. Wir bitten nicht um Ihr Vertrauen, wir werden uns betheilen, uns dasselbe zu verdienen.“ Rudini wurde wiederholt durch Beifallsrufe unter-brochen; besonders beifällig wurde der Gruß an die Armee aufgenommen und auch der Schluß wurde warm begrüßt. Rudini verlangte die Dringlichkeit für die Creditvorlage für Afrika und ferner, daß die Er-nennung einer Commission von 9 Mitgliedern zur Prüfung der Vorlage dem Präsidenten übertragen werde. Der Vorschlag Rudini's wurde fast ein-stimmig angenommen. Der dem Cabinet durch die Kammer bereite Empfang war vortreflich. Die Sitzung wurde dann aufgehoben und das Cabinet begab sich nach dem Senat zur Verlesung der Er-klärung.

Gefängnisarbeit.

Ueber die Concurrenz, welche die freie Arbeit durch die Gefängnisarbeit erleidet, wird vielfach geflagt. Die Arbeit der Gefangenen an sich bedingt keine Schädigung der freien Arbeit, aber durch unzutreffende Organi-sation der Gefängnisarbeit kann der freien Arbeit eine ungerechtfertigte Concurrenz erwachsen. Nach Auffassung der preussischen Gefängnisverwaltung liegt eine solche Gefahr vor, wenn großes Privatkapital unter Anwendung von Kraftmaschinen mit der Arbeits-kraft der Gefangenen sich verbindet, wenn die Arbeits-kräfte der Gefangenen auf einzelne Industriezweige concentrirt werden oder einzelnen Unternehmern eine übermäßige Anzahl von Gefangenen zur Beschäftigung überlassen wird. Die Strafanstaltsverwaltung ist red-lich bemüht, diese Uebelstände zu vermeiden. Zunächst geht ihr Bestreben dahin, durch möglichst ausgedehnte Ausnutzung der Gefängnisarbeit für Staats- und Reichsbehörden und durch Verwendung von Gefange-nen zu landwirtschaftlichen Meliorationen eine immer größere Zahl von Gefangenen dem Unternehmertum zu entziehen. Dieses Bestreben ist von Jahr zu Jahr erfolgreicher. Die Anwendung von Kraftmaschinen im Unternehmertum ist soeben verjagt. Weiter wird darauf gehalten, eine möglichst große Anzahl von Arbeitszweigen in den Anstalten zu betreiben, um die Concurrenz der Gefängnisarbeit auf möglichst viele Kreise zu vertheilen und dadurch ungeschädlich zu machen. Schmilzt die Zahl der in einer Industrie beschäftigten Gefangenen bedenklich an, so schreitet die Centralstelle

dagegen ein. Den Vorschlag dagegen, die Gefangenen mit Anfertigung von Gegenständen, die für den Export bestimmt sind, zu beschäftigen, erklärt die Verwaltung wegen seiner bedenklichen Folgen nicht acceptiren zu können. Es ist bekannt, welches Capital in England die industriellen Kreise, welche sich durch die Concur-renz der deutschen Arbeit auf dem heimischen und dem Weltmarkt bedroht fühlen, daraus geschlagen haben, daß Württemberg, die in einem preussischen Corrections-hause angefertigten waren, nach England eingeführt werden sollten. In der Presse und im Parlament ist in Folge dessen die Forderung gestellt, man solle deutsche Industriezweige, die in Gefängnissen her-gestellt sind, vom Import ausschließen und von allen zur Einföhrung gelangenden Fabrikaten den Nachweis verlangen, daß sie nicht durch Gefängnisarbeit erzeugt sind. Durch die vorgeschlagene Maßregel würde also unsere Exportindustrie trotz der bestehenden Handels-verträge auf das schwerste geschädigt werden.

Ein Staatsstreich.

Wie dem „Daily Chronicle“ von Kalkutta ge-meldet wird, hat die indische Regierung einen Schritt gethan, welcher unter den indischen Balallensfürsten große Aufregung hervorgerufen hat. Sie hat nämlich den Fürsten (Maharadscha) Rana von Jalwar kürzlich ohne Prozeß, durch einfaches Dekret des politischen Agenten abgesetzt und den persönlichen und politischen Gegner desselben für seinen Nachfolger er-klären lassen. Dies ist der erste Fall dieser Art und der demnachste war, nach dem Gewährsmann des „Daily Chronicle“, ein guter, geachteter und volks-thümlicher Fürst. Er hat sogar früher einmal auf der Jagd einen politischen Agenten Englands aus den Fängen eines Tigers gerettet. Die Absetzung erfolgte trotz allgemeiner Widerstands, trotz einer gegenwärtigen Verführung des Staatssekretärs für Indien, Lord George Hamilton, und unter Bruch der bestehenden Vertragsrechte. Der noch junge Fürst soll sich einige Mitteltheile gegenüber dem gegenwärtigen britischen Agenten des Vizeroins, Croftwaite, haben zu Schulden kommen lassen. Darüber beschwerte sich dieser bei der indischen Regierung, welche nach London berichtete. Lord G. Hamilton entgegnete, er müsse erst auch den Fürsten hören; aber ehe dies geschah, erfolgte die Absetzung. „Daily Chronicle“ meint, die Angelegenheit habe einen sehr ernsthaften Charakter; lämmliche Balallensfürsten würden sich nun auf ihren Thronen unsicher fühlen und in ihren Verträgen mit der Regierung ein werthloses Stück Papier erblicken.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. März. Der Kaiser, der gestern Abend wieder hier eingetroffen ist, empfing heute den Minister des Auswärtigen Grafen Solowjoff in längerer Audienz.

In der heutigen Debatte des Abgeordneten-hauses über das Eisenbahnministerium führte der Eisenbahnminister Frhr. von Guttentag aus, er erkenne die Nothwendigkeit der Verstaatlichung der be-stehenden Privatbahnen an, doch müsse sehr vorsichtig vorgegangen werden. Einer Aenderung des Status der Organisation der Staatsbahnen werde er nicht zustimmen. Bezüglich der Verbandstarke mit Ruß-land erklärte der Minister, die österreichische Regierung werde jeder Zeit alle jene Sätze auf ihren Linien übernehmen, die für Concurrenzen seitens der russischen, respective der deutschen Bahnen gegeben werden. Nächste Sitzung Donnerstag.

Nach Belgrader Meldungen soll infolge eines eingetretenen Zwischenfalls in der Anleihenfrage die Stellung des Cabinets erschüttert sein. Sollten kernerlei günstige Entscheidungen in der Regelung der Finanz-frage erfolgen, so werde der König wahrscheinlich die Demission des Cabinets Nowakowitsch annehmen und ein Geschäftsmann berufen. Ende der Woche soll ein Ministerrath in Niksch zur Entscheidung dieser Frage stattfinden. Sämtliche Parteien erklärten, unter einem neutralen Cabinet an den Verfassungs-arbeiten theilnehmen zu wollen.

Budapest, 17. März. Der Ministerpräsident Baron Banffy legte dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf vor, welcher bestimmt, daß anlässlich der Jubeljahrfeier in Budapest und im Lande ver-schiedene Denkmäler aufzustellen und 400 neue Volk-schulen im Lande zu errichten sind.

Schweden.

Stockholm, 16. März. Wie das „Aftenbladet“ erfährt, geht die Nordpolarexpedition Andreß am 7. Juni von Göteborg zunächst nach Tromsö in Norwegen ab. wo die Ausrüstung vervollständigt wird und Eisboote und Vriestuben an Bord genommen werden. Es wird angenommen, daß die Expedition Mitte Juni Spitzbergen erreichen wird.

Niederlande.

Lissabon, 17. März. Der hiesige russische Ge-sandte Schwemitsch, der zum Votschafter in Madrid ernannt worden ist, wird seine neue Stellung gegen Ende dieses Monats antreten. Hier erwartet man als seinen Nachfolger den Baron v. Michendorf, da es als durchaus unrichtig bezeichnet wird, daß v. Meyendorff für eine andere Mission bestimmt sei.

lokale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt.
Eibing, 18. März 1896.

Wuthmachliche Witterung für Donnerstag, den 19. März: Wertig veränderte Temperatur, wolkig, Niederdruck. Sturmwarnung.
Personalien. Dem Strafanwalt = Inspektor Meerholz in Meve ist eine Inspektorstelle bei dem Gefängnisse zu Breslau vom 1. Mai d. J. ab verliehen worden.

Der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität, erster Assistentarzt am Klinischen Institut für Chirurgie zu Berlin, Dr. Dietrich Rasse, ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität, Abtheilungsvorsteher am physiologischen Institut zu Berlin, Dr. Johannes Thierfelder ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität, erster Assistentarzt an der psychiatrischen Klinik zu Berlin, Dr. Maximilian Koppert ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Der Gerichtsbevollmächtigte in Dirschau ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Preussischer Regatta-Verband. Wie uns von dem Vorstande des Preussischen Regatta-Verbandes hier selbst mitgetheilt wird, ist dem Verbande durch Cabinetsschreiben vom 11. d. M. die Allerhöchste Bewilligung eines Wanderpreises für Vierer — eines Kaiserpreises — zu Theil geworden.

Der Preis wird nach Fertigstellung von der Schatullverwaltung an den Oberpräsidenten der Provinz, Herrn v. Söpler, überhandt werden, welcher bekanntlich das Ehrenpräsidium für die am 7. Juni in Danzig stattfindende Regatta übernommen hat.

Stadttheater. Es war ein immerhin gewagtes Unternehmen der Direktion, für das gestrige Gastspiel von Fel. Barlany die, wenn wir nicht irren, 23. Wiederholung von Sardou's „Madame Sans Gêne“ auf das Repertoire zu setzen. Wie wir hören, ist diese Wahl indessen auf ausdrücklichen Wunsch der Künstlerin getroffen und hat es sich dieselbe daher allein zugesprochen, wenn der gestrige Besuch vielleicht nicht ihren Erwartungen entsprochen hat, denn das Haus war nur mäßig besetzt. — Wir haben in Fel. Barlany eine so vortreffliche Darstellerin der Sans Gêne an der eigenen Bühne, daß die Leistung von Fel. Barlany hier nicht ganz die Genialität herbeizurufen, welche sie auf anderen und größeren Bühnen erregt hat, trotzdem ihr Spiel, von kleinen unbedeutenden Einzelheiten abgesehen, durchaus vollendet war.

Die frische Ursprünglichkeit, mit welcher die Künstlerin ihre Rolle aufgestreift, das warme, lebensvolle Spiel, das resolute und doch wieder anmuthige Auftreten wird bei jeder Vorstellung durch deren äußere Erscheinung und die geschmackvollen Costüme wirkungsvoll unterstützt. Das besondere Hervorzuheben ist ein einziger rüstiger Stellen sieht man, unbedingt notwendig, indessen schon bei dieser Herzogin von Danzig darüber hinweg. Unwiderstehlich wirkte an einzelnen Stellen die treuerzige Naivität der Ausdruckweise, beispielsweise wenn die Künstlerin bei der in Aussicht gestellten Strapazie auf die laienhaften Schwächen mit inniger Ueberzeugung ruft: „Ach ja, Majestät, bitte!“ — Die schön verlaufene Vorstellung hat dem Publikum einen hohen Genuß, der nur durch das zu schnelle Fallen des Vorhangs am Schluß etwas beeinträchtigt wurde, indem hierdurch der Effekt des stummen Spiels zwischen der triumphirenden Madame Sans-Gêne und Lesdore gänzlich zerstört war.

Am kommenden Freitag geht zum Benefiz für Frau Direktor E. Beebe unseres Landesmannes Richard Stowronne's neuestes Lustspiel „Die trankte Zeit“ erstmalig in Scene. Stowronne ist auch der Verfasser des bekannten Lustspiels „Galali.“ Die Premiere des Lustspiels, welche im vergangenen Monat auf der Bühne des königlichen Schauspielhauses in Berlin stattfand, wurde durch den Allerhöchsten Besuch des Kaisers und der Kaiserin, sowie mehrerer Fürstlichkeiten ausgezeichnet. Beide Majestäten traten wiederholt Besah. Nach Schluß der Vorstellung wurde Richard Stowronne in die Loge des Kaisers befohlen. Der Kaiser drückte ihm seine Freude für den gelungenen Abend aus, den der Dichter ihm bereitet habe. Der Kaiser betonte besonders den Fortschritt, den Stowronne seit seiner letzten dramatischen Arbeit „Galali“ gemacht und sprach sich über den Inhalt des Stückes sehr lobend aus. Nach der Unterredung, welche etwa 15 Minuten dauerte, wurde der glückliche Dichter mit herzlichem Händedruck von den Majestäten verabschiedet. Acht Tage darauf wohnte der Kaiser und die Kaiserin abermals einer Aufführung des genannten Lustspiels bis zum Schluß bei. — Diese Vorstellung findet im Abonnement statt.

Postalisches. Auf Anregung des Kaiserlichen Postamts hier selbst, wird Herr Posthalter Müller ein täglich zweimal zwischen Eibing und Neutich (Kreis Eibing) verkehrendes Privat = Personenzugverbot einrichten, welches zur Beförderung der Postsendungen mitbenutzt werden wird. Voraussetzlich wird diese Einrichtung spätestens am 1. Mai ins Leben treten.

Vom Holzmarkt. Den neuesten Nachrichten aus Warschau zufolge steigen für gute und mittlere Bauhölzer die Preise mehr und mehr. Mauerlatten finden hier in Berlin Abnehmer, dagegen gehen Lärche und Slesper zu vorjährigen Preisen nach Danzig. Für Kleinschwellen nach Solca (Schulz) zahlte man über 2 M. und für Eichenbalken 3,10 bis 3,50 M. pro Stück. Ferner wurden verkauft 12 Tausend Bauhölzer, durchschnittlich 40 Kubikfuß zu 57 Franken Schulz; dann wurden umgekehrt 100 Tausend verschiedene Stücke zu 17 Kopelen und 400 durchschnittlich 40 Kubikfuß zu 16 Kopelen franco Warschau. An Mauerlatten wurden 70 Tausend Kubikfuß, darunter 18 pSt. 8/32ölig, zu 26 Kopelen franco Warschau für Bromberg; ferner 2 Tausend Kubikfuß 8/32ölig bis 7/64ölig zu 29, 24 und 21 Kopelen und 140 Kubikfuß zu 30, 25 und 22 Kopelen franco Warschau. An Sparrenbalken, 43ölig, zu 21 Kopelen franco Warschau. Alles pro Kubikfuß.

Die Benutzung der Fußgängerbahnen für Radfahrer ordnet eine solche einschneidende Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, v. Pommer-Eiche, in einer auch die zahlreichen hiesigen Radfahrer interessirenden und gewiß bestrebenden Weise. Danach dürfen Radfahrer außerhalb d. Ortschaften die neben einem Fahrgewer herlaufenden Fußwege, Bürgersteige, Fußgängerbahnen ausnahmsweise benutzen, wenn der Fahrdamm nach seiner Beschaffenheit die Benutzung desselben ungewöhnlich erschwert und der Fußgängerverkehr in keiner Weise gefährdet wird. Auf Fußwegen müssen dann die Radfahrer

den Fußgängern stets ausweichen. Mit diesen Anordnungen ist zweifellos allen berechtigten Interessen genügt, und es ist zu wünschen, daß sie in die hiesigen Verhältnisse bald erscheinende Fahrordnung für Preußen oder besser noch für das Reich Aufnahme finden.

Eröffnung der Dampfschiffahrt. Heute trifft von Stettin kommend, als erster Dampfer in diesem Frühjahre, der der Schiffsahrt Dampfschiffsbereiter gehörige Dampfer „Nordstern“ mit Stückgutladung hier ein. Somit ist der diesjährige Schiffsverkehr eröffnet.

Die Sozialdemokraten hier selbst veranstalten heute Abend zum Gedächtnis der 1848 im März Gefallenen eine Gedächtnisfeier. Der Leiter des westpreussischen Bezirks, Herr Stolpe-Wlogow wird einen bezüglichen Vortrag halten.

Ein reinem Alkohol sind im Monat Februar in Westpreußen 33 692 Hektoliter hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgaben wurden 7619 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt. — In den Lagern und Reimungsanstalten blieben unter steuerlicher Kontrolle 77 222 Hektoliter.

Das größte Trockendock dürfte binnen Kurzem der Hafen von New-York aufweisen, welches daselbst zur Zeit in Ausführung begriffen ist; dasselbe wird aus Eisen und Holz konstruirt werden und aus sieben Abtheilungen bestehen, die beliebig miteinander verbunden und von einander getrennt werden können. Jede Abtheilung soll 22 Meter lang werden 40 Meter Spantenlänge und eine innere Weite von 30 Metern erhalten; die innere, mittlere Tiefe des Schwimmbodens wird 4 Meter, die ganze Länge des Docks gegen 154 Meter betragen. Die Kosten des Docks sind auf 1 200 000 M. veranschlagt, der Bau wird neun Monate in Anspruch nehmen. Die bis jetzt vorhandenen Docks sind für die größten Schiffe nicht ausreißend, außerdem haben dieselben den Preis für Benutzung in letzter Zeit beträchtlich erhöht, wogegen die das neue Dock bauenden Unternehmer bedeutend niedrigeren Sätze erheben wollen. Die Centralfugab-Typen zum Heben des Docks werden elektrischen Antrieb erhalten. (Mitgetheilt vom Internationalen Patent-Bureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6.)

Provinzialkollekte. Die Kirchengemeinde Stegers, Diöcese Schöchau, besitzt trotz ihrer Seelenzahl von 900 noch kein eigenes Gotteshaus. Der Bau desselben ist auf 27 000 M. veranschlagt, zu welchem Fonds 15 000 M. gesammelt sind, während die Gemeinde 10 000 M. durch eine Anleihe aufbringen will. Zur Beschaffung der dann noch fehlenden 2000 M. ist vom evangelischen Oberkirchenrath die Abhaltung einer einmaligen Provinzialkollekte an einem kollektenfreien Sonntag genehmigt worden.

Auf nach Heberndorf! Zu den glücklichen Gemeinden, deren Bürger keine Steuern zu zahlen brauchen, im Gegentheil sogar noch „etwas heraus“ bekommen, gehört das ruholändische Heberndorf. Dieser Ort hat 380 Einwohner und ein Vermögen von über 200 000 M., hauptsächlich bestehend in einer größeren Waldung (Grantberg) von ausgezeichnetem Holzbestand. Gemeindegeldern werden nicht erhoben, dagegen noch alljährlich Gelder (Gerechtsame) an die wirtschaflichen Gemeindeglieder ausgezahlt. Das Gehalt des Lehrers u., überhaupt alle Gemeindegeldern werden aus den Erträgen der Waldung bestritten.

Am Eibingflusse wird zur Zeit von dem Schiffsbereiter Herrn A. Zedler gegenüber den Gebäuden der Holzverwertungs-Gesellschaft zum Böhren und Befrachten der Liegenhof = Danziger Schiffe eine große Halle gebaut.

Verhaftungen. Wegen nächtlicher Ruhestörung wurde in der letzten Nacht der in der Sonnenstraße wohnhafte Arbeiter Carl Schulz und wegen Unfugs der in der Neust. Grünstraße wohnhafte Arbeiter Paul Lindner verhaftet.

Von der Rogat. Die Explosion in der Rogat liegt fest und hat sich durch den Zufuß des polnischen Eisens bis Willenberg (oberhalb Marienburg) ausgebreitet. Oberhalb der Stoppung sind etwa 500 Meter Wasserstand, bei Wiedau 4 1/2 Meter und bei Wollsdorf 3,80 Meter. Die Auflösung der Stoppung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Ueberfälle führen noch beträchtliche Wassermengen in das Einlagegebiet. Bei Forsterbusch, Wollsdorf, Kobach und dem oberen Theile von Einlage ist das meiste Land wasserfrei; im unteren Einlagegebiet ist jedoch noch viel Wasser auf den Bänderen. Das Ueberflutungsgebiet nahm Dienstag Nachmittag allmählich ab. Viele Wasservögel beleben das Wasser. Der Schreiber dieser Zeilen sah bei Einlage eine Schaar von mehreren Hundert wilden Gänzen auf dem Wasser.

Ueber die Eisverhältnisse liegen folgende Nachrichten vor: Memel: Seetees eisfrei. Pillau: Seetees eisfrei. Dampferfahrt nach Königsberg mit Eisbrecherhilfe möglich, Eibinger Hoff soweit sichtbar eisfrei.

Bermischtes. — **Lustige Geburtsanzeige.** Der Theaterdirector von Baitineller in Veer zeigt die Geburt eines Mädchens in folgender humorvoller Weise an: Stadt-Theater Veer (Litthauen). Direction F. v. Baitineller. Mittwoch, den 4. März 1896.

Bei festlich erleuchteten Mienen. Unter persönlicher Anwesenheit des Verfassers. Zum bestimmt letzten Male: Ganz neu! Ganz neu!

Das zweite Kind, aber — Das erste Mädchen. — Lustspiel in einem Vorgang mit hauptsächlich einem Nachspiel von Herrn Julius u. Frau Betty v. Baitineller. Personen: Der Vater . . . Herr Jul. v. Baitineller. Die Mutter . . . Frau Betty v. Baitineller. Die Tochter (Hauptperson des Stückes) . . . Elsbide v. Baitineller. Eine hübsche Frau . . . Frau Schöff.

Ort der Handlung: Wohnurg der Eheleute. Zeitdauer ca. 5 Stunden. Anfang 3 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr. — Alles Uebrige wie bekannt. — Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß keine Wiederholung stattfindet. Die Direction.

Das neueste geschäftliche Unternehmen in Chicago ist eine — Bilderverleihanstalt. Das dort neu gegründete sogenannte „Full House Settlement“ verleiht nämlich Bilder, gerade so, wie die Verhölbildtheilen Bücher verleiht. Die Abonnenten können jedoch Bilder über zehn Tage lang behalten und sich dann ein anderes bestellen. Seltenerweise sind riesige Bilder am meisten in Nachfrage, und von diesen das „Paradies“ von Fra Angelico und die „Sitzende Madonna“ von Raphael.

Gera. Die diesjährige Ketteprüfung an der Amtorischen höheren Handelschule wurde am 9. und 10. d. Mts. beendet. 27 Abiturienten erhielten das Reifezeugniß, welches zum einjährig = freiwilligen Militärdienst berechtigt; davon 2 mit der Benjur 1, 9 mit der Benjur 2.

Die Macht der Gewohnheit. Der Kanonikus Gore erzählte in einer seiner letzten Sonntagspredigten in der Westminster-Abtei zu London folgende Anekdote, die in den letzten Tagen sich ereignet hat. Ein Taschendieb von Beruf erkrankte ernstlich und sah den Tod vor Augen. Während seiner langen Krankheit wurde er von geselligen Einflüssen umgeben und bekehrte. Er hatte das Sacrament empfangen und befand sich im Todeskampf, als der Pfarrer, der an seinem Sterbelager die Sterbegebete las, plötzlich ein heiseres Gekrüche an seinem Ohr hörte: „Obt auf Eure Uhr Acht!“ Wie der Pfarrer den Kopf umdrehte, sah er den Taschendieb todt auf dem Bett ausgestreckt, die Uhr in den Händen. „Der Wille“, sagte Kanonikus Gore, „war nicht stark genug, dem Gewohnheitsstark genug, um mit der Stimme gegen die verbrecherische Handlung zu protestiren.“

Aus dem Feste der kleinen Clementine. Eine Schülerin stellt den „Münd. N. N.“ folgenden reizenden Aufsatz einer kleinen Schülerin über Karl den Großen zur Verfügung: „Karl der Große war ein sehr guter Kaiser und er hatte auch viele Er, die er zählte. Zwei gab er dem Schwammermann, der brav war. Er zog viel in den Krieg und dort eroberte er den König von Sachsen, weil er nicht in die Kirche gehen wollte. Dann ging er wieder in die Kirche. Er ließ Wittekind und wurde im Dom von Aachen mit seinem Gewehr aufbewahrt.“

Wegen schwerer Mißhandlung der ihr anvertrauten Kinder wurde die dreißigjährige Erziehlerin Rosa Biella aus Berlin in Gera verhaftet. Sie hat, wie berichtet wird, dem kleinen Knaben des dort wohnhaften Reisenden N. die schrecklichste Behandlung zu Theil werden lassen; kaum glaubliche Einzelheiten werden darüber gemeldet.

Ein Schilddrüsenkrüchen hat unlängst der Fiskus in der oberkeithen Dorschaft Turnau ausgeführt; er pfändete der dortigen seit 23 Jahren bestehende Feuerweh, die wiederholt Tüchtiges geleistet hat, wegen einer rückständigen seit dem Jahre 1890 vorgeschriebenen Aquivalentengebühr jährlicher 50 Kreuzer — die Feuerprize. Die neuen vom Lande geforderten Schläuche entgingen mit Noth dem gleichen Schicksale. Wenn der heil. Florian nicht mehr einsehen hat, als der Fiskus, kann der seltene Fall eintreten, daß die Feuerweh einen ausgebrochenen Brand nicht zu löschen vermag, da der fürsorgliche Fiskus die Spritze gespändelt hat. Hoffentlich beilehen sich die modernen Turnauer, die gefährdete Spritze auszulösen.

Mißverständnis. Richter: „Angelagter, haben Sie noch etwas für Ihre Vertheidigung vorzubringen?“ — Angeklagter: „Kein Herr Richter. Ich hatte nur ein Beznmarkstück und das habe ich meinem Rechtsanwalt schon gegeben.“

Telegramme. Berlin, 18. März. Bei dem gestrigen Dinner in der russischen Botschaft war das Kaiserpaar in bester Stimmung und nahm lebhaft an der Unterhaltung theil. Nachdem Champagner servirt war, dankte der Kaiser dem Botschafter in herzlichsten Worten und stieß mit ihm und der Gräfin Osten = Sacken an. Gegen 11 Uhr kehrte das Kaiserpaar nach dem Schlosse zurück.

Berlin, 18. März. Die Lehrerbildungs-gesetz-Commission nahm den Entwurf in zweiter Lesung mit 16 gegen 5 Stimmen an, ferner gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Freiconservativen einen konfessionellen Antrag: die Regierung zu ersuchen, dem Landtage demnächst ein auf christlicher und confessioneller Grundlage beruhendes allgemeines Volksschulgesetz vorzulegen.

Berlin, 18. März. Die Zudersteuer-Commission nahm den Antrag der Conservativen an, die Zudersteuer auf 21 statt 24 M. in der Vorlage festzusetzen. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Freisinnigen und 3 Mitglieder des Centrums. Zu § 72, welcher den Bundesrath ermächtigt zur Herabsetzung der Ausfuhr = Zuschüsse, sobald andere Rübenproduzirende Länder ihre Exportprämie ändern, wurde gegen die Stimmen der Conservativen ein Antrag Richter angenommen, wonach der Bundesrath im Falle der Herabsetzung der Zuderprämien eine gleichzeitige entsprechende Herabsetzung der Zudersteuer eintreten lassen soll. Die §§ 73 und 74 betr. den Höchstbetrag der jährlichen Zuschüsse und die Einziehung zu viel bezahlter Beträge wurden gestrichen.

Berlin, 18. März. Die Börsengesetz Commission des Reichstages nahm den § 36, betreffend Zulassungsfähigkeit mit dem Antrage Baasche an, welcher die Mittheilungspflicht des übernommenen Preises und der übernommenen Bedingungen streicht.

Berlin, 18. März. Die Meldungen einzelner Blätter, daß das deutsche Kaiserpaar von Genua aus einen Besuch in Rom abstatten würde, sind vollkommen unbegründet.

Berlin, 18. März. Die Behauptung, daß Graf Posadowsky insofern Meinungsverschiedenheit mit dem Finanzminister Miquel demissionirt habe, beruht auf Erfindung.

Darmstadt, 18. März. Der rühmlichst bekannte Dichter und Literaturhistoriker, Professor am hiesigen Polytechnikum Otto Roquette ist heute Nacht im Alter von 72 Jahren hier verstorben.

Rom, 18. März. Im Senat gab di Rudini dieselbe Erklärung ab wie in der Kammer. Crispi wohnete der gestrigen Kammer Sitzung nicht bei.

Madrid, 18. März. Nach Meldungen aus Havanna erfochten die Spanier bedeutende Siege über die Insurgenten; das Gefecht war von Bedeutung, weil 6000 Rebellen den Versuch machten, in Sagua einzubringen, aber von der Garnison geschlagen wurden. Die Insurgenten setzten die Vorstädte von Sagua in Brand.

Petersburg, 18. März. Die russische Telegraphen Agentur meldet: Fürst Ferdinand von Bulgarien kommt am Ende März vor dem Oesterreiche auf einige Tage nach Petersburg.

Brüssel, 18. März. Die Explosion auf dem Congodampfer „Matadi“ erfolgte während der Nacht 12 000 kg. Pulver explodirten und rissen den Dampfer in Stücke. 14 O'fishere retteten sich durch Schwimmen, 25 Europäer = und 16 Negerleiden wurden surschibar verkrüppelt im Congostrom aufgefunden.

London, 18. März. Die Königin Victoria ernannte den Kaiser von Oesterreich zum Chef des ersten Garde-Dragoon-Regiments.

London, 18. März. Auf einen bimetalistischen Antrag erklärte der Schatzkanzler im Unterhause, die Regierung sei bereit, zwecks Silberpreiserhöhung mit fremden Ländern zu unterhandeln und die Silberverwendung in Indien zu fördern, sei aber nicht bereit, die Goldwährung aufzugeben. Voltaire erklärte, Beach habe die Politik der Regierung mit voller Genauigkeit erklärt; er sei stets der Ansicht gewesen, daß es unmöglich wäre, Handels- und Finanzkreisen eine Währung aufzuzwingen, welche anzunehmen sie nicht gewillt seien. Er sei bimetalist und hoffe, daß Land werde sich vielleicht zum Bimetalismus bekehren. Der bimetalistische Antrag Blythe's, welcher einstimmig wurde angenommen, verpflichtete die Regierung, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß die anderen Staaten zur Rehabilitation des Silbers thäten, was sie irgend thun könnten. Er hoffe, man werde im Auslande verstehen, daß England erklärt habe, es halte es für wünschenswerth, die Goldwährung auf eine Grundlage zu stellen, welche gerecht gegen Gläubiger und Schuldner und weniger der Gefahr unterworfen sei, verändert zu werden. Der Antrag Blythe's wird ohne Abstimmung angenommen.

London, 18. März. Im Unterhause erklärte Curzon, das Gerücht von der Abtretung der Insel Sapa an Deutschland schmele nach Nachrichten aus Peking unbegründet.

Börse und Handel. Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 18. März. 2 Uhr 15 Min. Nachm

Table with 4 columns: Börsenart, Kurs, 17.3, 18.3. Includes entries like Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Weizen Mai, Roggen Mai, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Petroleum loco, Rüböl Mai, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Spiritus Mai, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Loco contigentirt, Loco nicht contigentirt, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Weizen (745 g Qual-Gew.), etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Weizen (714 g Qual-Gew.), etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Gerste, große (680-700 g), etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Rüböl, inländische, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Spiritusmarkt, Danzig, 17. März, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Danzig, 17. März, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Danzig, 17. März, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Danzig, 17. März, etc.

Table with 4 columns: Courst, 17.3, 18.3. Includes entries like Danzig, 17. März, etc.

Königsberger Pferdelotterie

Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnissmässig mehr und bessere.
Gewinne: 10 komplett bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 47 edle Ostpreussische Reit- und Wagenpferde, zusammen
Zieh. unwiderrufl. 68 Pferde, ferner 2443 massive Silbergewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg.,
20. Mai. empf. d. Generalagentur v. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie die hiesigen Lotteriegeschäfte.

Tages-Ordnung zur Stadtverordneten-Sitzung vom 20. März 1896.

- 1) Rammerei-Bau-Rechnung pro 94/95.
 - 2) Neuwahl des Vorstandes der städt. Turnhalle.
 - 3) Rammerei-Haupt-Stat pro 1896/97.
 - 4) Aufbringung der Communalsteuer betr.
 - 5) Dankschreiben.
 - 6) Rechnung des Heil. Geist-Hospitals pro 1894/95.
 - 7) Vertretungskosten für einen Lehrer.
 - 8) Definitive Anstellung eines Beamten.
 - 9) Anrechnung früherer Dienstzeit einer Lehrerin.
 - 10) Einrichtung von 2 Schulklassen.
 - 11) Stat des Gaswerks pro 1896/97.
- Elbing, den 18. März 1896.
Der Stadtverordnete-Vorsteher.
 gez. Horn.

Elbinger Standesamt.
 Vom 18. März 1896.
Geburten: Rutscher Antonius Krause S. — Schloffer Hermann Luz S.
Aufgebote: Bäckermeister Gustav Danneleiat-Marienburg mit Anna Speiser-Elbing.
Eheschließungen: Besitzer Jacob Joachim-Fischerstampe mit Auguste Zahn-Elbing.
Sterbefälle: Anton Eichholz S. 1 J. 6 M.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe John von Freyend**, einzigen Tochter des verstorbenen Majors a. D. Herrn Ernst John von Freyend und seiner Gemahlin, geb. Willert, beehre ich mich anzuzeigen.
Siegnitz, im März 1896.
Winkelhausen,
 Hauptmann und Compagnie-Chef im Grenadier-Regiment König Wilhelm I.
 (2. Westpreussisches) Nr. 7.

Gymnasium.
Freitag 20. d. M.
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Entlassung der Abiturienten und Erinnerung an R. Cowle.
 Die Behörden, die Curatoren der Pott-Cowle'schen Stiftung, die Eltern unserer Schüler und die Freunde der Anstalt werden hiermit ergebenst eingeladen.
 Zeichnungen und Probefchriften der Schüler werden nach der Feier im Zeichensaale zur Besichtigung ausliegen.
 Elbing 16. März 1896.
Gronau.

Aula der Höheren Töcherschule.

Sonntag, den 22. März, Abends 6 Uhr:
Des Kaisers Ahnfrau
 (Kurfürstin Luise.)
 Text von Johanna Siedler, Musik von Hofm.; aufgeführt von den Schülerinnen der ersten Gesangsklasse unter Leitung des Herrn **Holbing** und unter solistischer Mitwirkung geschätzter hiesiger Damen. Der Reinertrag ist für den Fonds zur Ausstattung der Aula bestimmt. Karten à 75 Pf. (nummerirter Platz) und 50 Pf., sowie Textbücher à 30 Pf. bei Herrn **Rud. Nadolny**.
Direktor Dr. Witte.

Die Fuhren im Elbinger Fahrwasser sind ausgestellt.
 Elbing, den 18. März 1896.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Donnerstag: Keine Liedertafel.
Altien-Gesellschaft Seebad Kahlberg.
 Der Dividendenchein Nr. 24 wird mit Nr. 9. — von Herren **Haertel & Co.** in Elbing vom 1. April cr. ab in den Vormittagsstunden eingelöst.

Zum Wohnungswechsel.

Hochelegante Relief-Spigen = Salon-Gardinen
 10/4 — 12/4 breit, weiß und crème, große Auswahl, aparte neueste Dessins, Meter 75 $\frac{1}{2}$, 85 $\frac{1}{2}$, 1,05.
Neu. Neu.
Englisch Züll-Gardinen mit Spachtel = Guipure = Einlage.

Vorzüglich waschbare Guipure-Gardinen,
 8/4 — 10/4 breit, 2 x Bundeinfassung, Meter 40, 48, 55, 65 $\frac{1}{2}$.

Reste Gardinen
 zu 2, 3 und 4 Fenstern passend, sehr billig.

Guipure-Gardinen
 mit 1 x Bundeinfassung, schon Meter 25, 30, 35 $\frac{1}{2}$.

Blitrag = Gardinen,
 per Meter 10 und 15 $\frac{1}{2}$.

Woll. Gardinenhalter
 mit Quaste, Paar 32 $\frac{1}{2}$.

Ketten-Gardinen-Halter,
 Paar 38 $\frac{1}{2}$.

Lambrequis von 58 $\frac{1}{2}$ an.

Jute-Tischdecken
 von 92 $\frac{1}{2}$ an.
Türkische große Tischdecken, reich mit Gold durchwirkt, von 2,65 an.
Einfarbig wollene Nips-Tischdecken mit Schnur-Quasten.

Hochelegante Plüsch-Tischdecken mit Gold durchwirkt, eingewebter Bordure, prima Qualität, für 5,95.
Hochelegante Plüsch-Tischdecken mit eingewebten Seiden-Borden.

Waffel-Bettdecken
 in weiß, crème, türkisch, mit abgepaßten Borduren.
Weiße Nips-Bettdecken.
 Einzelne **Waffel-Piqué-Bettdecken** schon von 1,25 an.

Billig. Billig.
 Einen großen Posten **Waffel-Piqué-Bettdecken** nach Gewicht Pfund 1,45.
Echt türkischroth Bettdecken, garantiert waschecht.

Garten-Tischdecken.

Th. Jacoby

Teppiche in größter Auswahl.

Lein. Tischdecken
 von 49 $\frac{1}{2}$ an.
Leinene Damast-Tischdecken, 110/120 von 58 $\frac{1}{2}$ an.
Leinene Jaquard-Tischdecken, 110/125 von 85 $\frac{1}{2}$ an.
 Extra große reinleinene **Damast-Tischdecken** und ganze **Gebede.**
Leinene Servietten von 22 $\frac{1}{2}$ an.
Leinene Damast-Servietten von 28 $\frac{1}{2}$ an.
Leinene Damast-Kaffeetische mit bunter Bordure, Franzen, 125/125 von 92 $\frac{1}{2}$ an.
 Leinene, türkische u. einfarbige **Damastdecken u. ganze Gebede.**
Leinene Damast-Kommoden-Decken mit Franzen für 64 $\frac{1}{2}$.

Handtücher
 (Gerstenforn)
 Stück für 10 $\frac{1}{2}$.

Grauleinene Küchenhandtücher
 Stück von 14 $\frac{1}{2}$ an.
Grauleinene Küchenhandtücher farbig gestreift, Stück von 20 $\frac{1}{2}$ an.
Leinene weiße Gerstenforn-Handtücher, Stück von 29 $\frac{1}{2}$ an.
Weißleinene Damasthandtücher extra Qualität, Stück von 40 $\frac{1}{2}$ an.
Weißleinene Drell-Handtücher Stück von 28 $\frac{1}{2}$ an.
Rolltücher, Mtr. von 29 $\frac{1}{2}$ an.

Pendentuch Mtr. 22 $\frac{1}{2}$
Denforcé " 28 $\frac{1}{2}$
Dowlas " 32 $\frac{1}{2}$
Russianatuch " 32 $\frac{1}{2}$

1 Tischlergeselle findet Beschäftigung **Al. Wunderberg 22.**

Danziger Stadt-Theater.
 Donnerstag, den 19. März: **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
 Vorher: Balletdivertissement.
 Freitag, den 20. März: Benefiz für **Max Kirschner.** Ein gemachter Mann. Posse mit Gesang.
 Vorher: **Der Präsident.** Lustspiel.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 19. März 1896:
Bei halben Kassenpreisen: Minna von Barnhelm.
 Zum Schluß:
Kaiser Wilhelm's des Großen Heimgang.
Freitag, den 20. März 1896:
 95. Abonnements-Vorstellung.
Duendbilletts gültig.
Benefiz
Frau Direktor E. Beese.
Novität! Zum 1. Male: Novität! Die kranke Zeit.
 Lustspiel in 4 Akten von Rich. Stowronnet (Verfasser von „Galali“).
 (Gegenwärtiges Zug- und Kassenstück des Königl. Schauspielhauses in Berlin.)
Sonnabend, den 21. März 1896:
Madame Bonivard.
 Schwank in 3 Akten von Mars und Anthony.
 Vorher:
Blau.
 Lustspiel in 1 Akt von Max Bernstein.
In Vorbereitung: Francillon.

Naturheilverein.
 Donnerstag, d. 19. d. Mts., Abends 8 Uhr.
 Spieringstrasse 10, I.
Diskussionsabend:
 1) Die Impffrage.
 2) Besprechung des Sommer-Programms.

Elbinger Vereinsbad.
 Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpfl.
 Donnerstag, d. 26. März, Abends 8 Uhr,
 Spieringstrasse 10, I:
Ausserordent. Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 Beschlussfassung über den Ankauf eines Grundstückes und Bewilligung hierfür erforderlicher Mittel.
Der Vorstand.
 Hans Lehner. Max Feydt.
 Hermann Gehrman.

„Deutsche Krone!“
 Alter Markt — Heiligengeiststr.
Reichhaltig. Frühstückstisch.
ff. Biere.



Für Photographen!
Gelatine-Trockenplatten, bestes Fabrikat, feiß frisch, neutral, ogalteses Natrium, schwefelsaures Eisenoxydulammon, schwefelsaures Eisenoxydul, unterschwefligsaures Natrium, schwefligsaures Natrium, Rhodanammonium, Nodinal, Hydrochinon, salpetersaures Blei, essigsaures Blei, essigsaures Natrium, kohlen-saures Natrium, Citronensäure, Goldchlorid etc. billigst.
J. Staesz jun., Elbing,
 Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
 Specialität: **Streichfertige Farben.**

C. F. Raether, Elbing,
Dachpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik,
 gegründet 1866,
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolierplatten, Carbolinum, Asphaltpapier
 zu Fabrikpreisen und übernimmt
komplette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, in Schiefer, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltierungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und coulantem Zahlungsbedingungen.
Specialität: Ueberklebung verfallener alter Pappdächer in doppellagige unter langjähriger Garantie.
 Kosten-Anschläge, sowie Angabe von genauen Details werden Seitens der Fabrik gerne ertheilt, auch alte Dächer auf Wunsch kostenfrei besichtigt, um nur wirklich praktische Arbeiten zur Ausführung zu bringen. Tüchtige Dachdecker unter strengster Controle eines gepr. Dach- und Schieferdeckermeisters.

Jaskulski,
 Kettenbrunnenstr. 2/3, I. Etage.
 Künstl. Zahnersatz, Plomben etc.
 Sprechstund. von 9—6 Uhr.

In meinem Eckhause Poststr. 1 ist
ein Laden
 zum 1. April cr. zu vermieten.
A. Wiebe.

2 kleine Mädchen finden Eltern freundliche Pension. Auf Wunsch daselbst Nachhilfe- und Klavierstunden. Zu erfragen unter **L. 67** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein tüchtiger, gewandter **Eisen-dreher**, sowie mehrere im Pflugbau erfahrene u. tüchtige **Schmiede** erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
R. Klose,
 Eisengießerei und Maschinenfabrik, **Graudenz.**

Tücht. Stellmachergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **A. Bergmann,** Wagen- u. Maschinenfabrik, **Mügerburg Dpr.**

Zimmergesellen stellt bei hohem Lohne sofort ein **Dampfschneidemühle Forstmühle** bei Alt Christburg.

Lehrlinge zur Schlosserei können eintreten bei **G. Suckrau,** Schlossermeister, Znn. Marienburgerdamm 5.



Nach Danzig und Ciegenhof fährt **D. „Julius Born“** jeden **Montag** } **Morgens 6 Uhr.**
Donnerstag }
Von Danzig nach Elbing und Zwischenstationen jeden **Mittwoch** } **Morgens 6 Uhr.**
Sonnabend }

Ad. von Riesen.



Geschäfts-Eröffnung



Donnerstag, den 19. März 1896.

Berliner Warenhaus

J. Lehmann

Alter Markt 10 u. 11 ELBING Alter Markt 10 u. 11

Eigenes Einkaufshaus Berlin C., Holzmarktstr. 3.

Streng feste Preise.

Baarsystem.

Geschäfts-Princip:

strengste Reellität — billigste Preise.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Maschinengarn (Aronengarn), anerkannt bestes Garn der Welt.

Obergarn, Rolle 80 Yds. 2 Pf.

Obergarn, Rolle 200 Yds. 5 Pf.

Obergarn, Rolle 1000 Yds. 21 Pf.

Untergarn, Rolle 1000 Yds. 15 Pf.

Nähseide in allen Farben, große Dode 2 Pf.

Nähnadeln, Brief 25 Stück 1, 2, 4, 9 Pf.

Stricknadeln, alle Stärken, Spiel (5 Stück) 2 Pf.

Stopfnadeln, 25 Stück 5 Pf.

Kleiderknöpfe, Duzend 2, 4, 5, 7, 9, 12 und 19 Pf.

Schweissblätter, Paar 5, 8, 10, 14, 19, 23 u. 35 Pf.

Gurtband mit Gold, Meter 3 Pf.

Seidenband in allen Farben und Breiten, Meter 3, 5, 7, 10, 12, 19, 24, 38 Pf. bis zu den besten.

Kleiderbesätze, Meter 3, 5, 9, 13, 18, 24 bis zu den hochfeinsten.

Kinderschürzen, Stück 10, 15, 19, 27, 34 bis 195 Pf.

Erstlingshemden, Stück 10, 15, 19, 24, 28, 33 Pf.

Kinderhemden, Stück 35, 44, 53, 68, 79, 87, 98 Pf.

Damenhemden mit Besatz, Stück 65, 84, 97 Pf., 1,10 bis 4,45 M.

Gardinen, Meter 5, 9, 15, 24, 30, 38, 75 Pf. bis 1,45 M.

Cravatten jeder Ausführung, Stück 4, 5, 6, 9, 17, 24, 35, 48 Pf. bis zu den elegantesten.

Herren- und Knaben-Kragen 15, 18, 20, 25, 30, 35, 45 Pf.

Manschetten, Paar 25, 34, 45, 48, 50, 60, 74 Pf.

Teller, weiß, Stück 4, 6, 8, 9, 12, 15, 19, 22 und 24 Pf.

Milchtöpfe, Stück 7, 9, 12, 17, 19, 28, 37 und 48 Pf.

Schüsseln, Stück 7, 9, 16, 24, 28, 47 und 58 Pf.

Gläser, Stück 5, 7, 9, 14, 19, 24, 33 und 45 Pf.

Seife, Stück 4, 8, 15, 19, 24 und 45 Pf.

Parfüms, Flasche von 8 Pf. bis 2,45 M.

Garantirt edle Dörings-Seife

Stück 17 Pf.

Messer und Gabeln, Paar 19, 28, 38, 47, 60, 85 Pf.

Sämtliche Artikel

in Blech, Holz, Porzellan und Glas für Haus und Küche.

Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brochen, Armbänder, Parfüms, Lichte, Borstenwaaren, Schreibpapiere, Nippes, Corsets, Schirme, Stöcke, Handschuhe, Strümpfe, Tricotagen, Tisch- u. Bettdecken.

Berliner Warenhaus J. Lehmann,

10 u. 11. Alter Markt 10 u. 11.

Ausland.

Italien.

Rom, 16. März. „Italia militare“ zufolge erhielt das Ministerium die telegraphische Bestätigung, daß die Generale Dabormida und Arimondi an der Spitze ihrer Brigaden gefallen sind.

Raffaiah, 17. März. Die Lage ist unübersehbar; der Gesundheitszustand der italienischen Truppen ist gut. Der Regus befindet sich immer noch in Entschlo. Die große Karawane der Italiener ist gestern früh in Kaffala wohlbehalten eingetroffen.

Schweiz.

Bern, 17. März. Der Nationalrath wählte Stadmar = Bern (radikal) zum Präsidenten, Gallati = Glarus (radikal) zum Vizepräsidenten.

Der Nationalrath hat heute die Beratung des Bundesgesetzes über das Rechnungswesen der Eisenbahnen begonnen. Mit einigen Abänderungen wurde Artikel 1 angenommen, nach welchem die Artikel 11 bis 14 des Gesetzes auf ausländische Bahnen keine Anwendung finden.

Frankreich.

Paris, 17. März. Die Kaiserin von Oesterreich ist an Bord der Yacht „Mitramar“ von Cannes nach Neapel abgereist und wird sich von dort nach Korsika begeben.

Der Minister des Aeußern Bertelot erklärte im Ministerrath, der großbritannische Botschafter Marquis von Dufferin habe in einem Schreiben den Plan der Expedition nach Dongola mitgetheilt. Er, Bertelot, habe hierauf Marquis von Dufferin aufgesucht, von ihm Auskunft über die Ursachen und das Ziel der Expedition erbeten und die Aufmerksamkeit desselben auf die gefährlichen Folgen dieser Expedition gelenkt.

In der Deputirtenkammer brachte Méline seinen Antrag ein, wonach die Regierung Verhandlungen eröffnen soll, damit eine internationale Verständigung über die Festsetzung eines festen Verhältnisses zwischen Gold und Silber herbeigeführt werde. In der fortgesetzten Beratung des Gesetzes über die Weltausstellung beantragte der Sozialist Ballant einen Zusatzartikel, wonach für die Arbeiten auf der Ausstellung der Achtstundentag sowie Mindestlohn eingeführt werden sollen. Der Ministerpräsident Bourgeois bemerkte, man könne nicht aus Anlaß der Ausstellung ein Gesetzbuch der Arbeit ausarbeiten. Der Antrag Ballant wurde hierauf mit 308 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzesentwurf über die Ausstellung wurde mit 425 gegen 69 Stimmen angenommen.

Russland.

Petersburg, 17. März. Der türkische Staatssekretär Kiamil Bey wird dieser Tage in besonderer Mission hier eintreffen.

Der Vertreter des Schah von Persien bei den Kronungsfeierlichkeiten in Moskau wird Prinz Abbas Mirza, der Bruder des Schah, sein.

Vergangene Nacht wurde die große Robison'sche Staatesabrik von einer Feuersbrunst heimgesucht. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich.

Großbritannien.

London, 17. März. Das Oberhaus nahm die erste Lesung der Regierungsvorlage an, betreffend die Uebertragung der Wasserwerkzeuge Londons, welche jetzt in Händen mehrerer Unternehmungsgesellschaften ist, auf eine gewählte amtliche Körperschaft von 28 Mitgliedern, deren Mehrzahl durch den Grafschaftsrath gewählt wird. Diese Körperschaft soll mit den Gesellschaften wegen Uebertragung der Besorgung verhandeln, jedoch soll dem Parlamente die Genehmigung der Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Im Prozeß Jameson sagte der Soldat Hill aus, Jameson habe in Witant in einer Ansprache an die Mannschaften vor dem Aufbruch gesagt, es handle sich um eine Ueberraschung. Er hoffe, Johannesburg zu erreichen, bevor die Boers sich sammeln könnten; wenn man aber auf Schwierigkeiten stieße, würden bestimmte Schützen der Kapkolonie und bestimmte Polizeimannschaften aus Natal zu ihnen stoßen; die Grenzpolizei von Bechuanaland würde sich ihnen unterwegs vielleicht anschließen. Sodann wurde der Brief des Johannesburger Reformcomitees, in welchem Jameson gebeten wird, den Uitlanders zu Hilfe zu kommen, vorgelesen. Der Soldat Jameson sagte aus, Jameson habe erklärt, die Johannesburger würden sich mit seiner Truppe vereinigen. Die weitere Verhandlung wurde hierauf wiederum um eine Woche vertagt.

Wie gemeldet wird, hat der Oberbefehlshaber der Armee Wolsey heute die Regierung benachrichtigt, daß es in Anbetracht der heißen Jahreszeit und des niedrigen Wasserstandes des Nils sowie der sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für den Transport der Verstärkungen für die Expedition nicht angemessen sei, bis zum September, der Zeit wo der Nil steigt, über 70 Meilen südlich von Wady Halfa hinaus vorzurücken.

Govan a. Clyde, 17. März. Der heutige Stapellauf des Kreuzers „Dido“ mißlang. Beim Herabgleiten blieb das Schiff stecken und ist noch in einer gefährlichen Lage.

Bulgarien.

Sofia, 17. März. Der deutsche Consul, Hauptmann a. D. Dr. jur. von Volz-Meyer, erhielt gestern seine Ernennung zum Generalkonsul.

Belgien.

Brüssel, 17. März. Im Senat wies der Senator Montefiore auf die von dem Premierminister am Freitag in der Kammer abgegebene Erklärung hin, welche mehrere Zeitungen als eine für den Bimetallismus günstige ansahen, und forderte den Minister auf, eine gegentheilige Erklärung abzugeben. Der Ministerpräsident erwiderte, die Ansichten, die er in der Kammer auseinandergesetzt habe, würden, obgleich sie nur seine persönliche seien, von mehreren Mitgliedern des Kabinetts getheilt. Belgien könne nicht die Initiative zur Rehabilitirung des Silbers ergreifen. Andere Erklärungen könne er nicht abgeben.

Ein Vertreter des „Patriote“ befragte den Staatssekretär des unabhängigen Congothaates van Etvelde über die Nothwendigkeit, der Congothaat Frankreich eine Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen gegen eine etwaige Grenzüberschreitung der Deminische am oberen Nil vorschlagen hätte. Van Etvelde erklärte, daß die Meldung jeglicher Verhandlung entbehre. Außer den seit lange bekannten Verträgen bestehe keinerlei Vertrag zwischen Frankreich und dem unabhängigen Congothaat.

Ägypten.

Kairo, 17. März. (Meldung des Reuterschen Bureau's.) Die ägyptischen Militärbehörden veröffentlichen mit Beschlagnahme die Vorbereitungen für den demnächstigen Vormarsch der Expedition von Wadi-Halfa; die Heranschaffung der nöthigen Verproviantirung und die Zusammenziehung der Truppen in Wadi-Halfa werden indeß 3 bis 4 Wochen in Anspruch nehmen. Den Oberbefehl über die Expedition wird Sir Kitchener-Pasha, der Oberkommandant der ägyptischen Armee führen; Slatin-Pasha wird sich der Expedition anschließen.

Amerika.

Washington, 16. März. Nach dem Berichte des Ackerbaudepartements wird die Baumwollenernte der mit dem nächsten August zu Ende gehenden Saison

auf 6788 507 Ballen geschätzt, was eine Abnahme um 3112744 Ballen gegen das tatsächliche Ergebnis der vorhergehenden Saison bedeutet. Die Verringerung betrifft hauptsächlich Texas, welches der Schätzung nach nur 1755 127 Ballen ernten wird, ferner Louisiana, wo die Ernte auf nur 465 829 Ballen und Tennessee, wo sie auf nur 152 916 Ballen geschätzt wird.

Aus den Provinzen.

Danzig, 16. März. In den nächsten Tagen wird nun mit der Anbringung der oberirdischen Kabel für die elektrische Straßenbahn vom Krebsmarkt über die Promenade und die große Allee entlang begonnen werden. Die Kabel sind dort bereits angefahren. Der Bau der Schienenanlage auf dem Kohlen- und Holzmarkt soll nun ebenfalls beginnen. Bei der Kräftstation sind die Maschinengebäude im Rohbau fertiggestellt. — Von dem Beschluß des Provinziallandtags zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig eine Beihilfe von 20,000 Mk. zu gewähren, ist dem Kaiser i. Zt. Mittheilung gemacht worden. Der Kaiser hat seine Freude über diesen Beschluß ausgesprochen und soll dabei bemerkt haben, daß das alte Danzig seinem hochseligen Herrn Großvater stets besonders am Herzen gelegen habe, er habe dort manche persönliche Beziehungen gehabt. — Den diesjährigen Wanderversuchen in der hiesigen Stadt wird auch Prinz Heinrich beiwohnen. Dieser Meldung zufolge, welche auf einer persönlichen privaten Mittheilung des Prinzen beruht, dürfte dessen Auslandsaufenthalt nur noch verhältnismäßig kurze Zeit dauern. Die Mittheilung des Prinzen stellt auch die Ankunft des Kaisers, allerdings erst für den Spätherbst, in Aussicht. — Wie der „D. Z.“ ein Telegramm meldet, ist an Stelle des verstorbenen Grafen Hauptwies Herr Capitän zur See v. Bielewitsch zum Oberwerftdirektor der Danziger Werft ernannt worden. Herr Oberwerftcapitän Meuß ist von der Vertretung des Danzigerwerftdirektors entbunden.

Warrenburg, 16. März. Die Warrenburg-Altanauer Eisenbahn-Gesellschaft hat einen Dampfzug angeschafft, welcher mit verschiedenen Coupees ausgestattet, zur besseren Vertheidigung des lokalen Personenverkehrs auf der Strecke Warrenburg-Rosenberg Dr. Ghlau dienen soll. Mit dem Wagen, welcher durch eine an demselben mit stehendem Kessel angebrachte Betriebsmaschine — vermöge Dampfkrast sich selbst bewegt, wurde heute Vormittag eine größere Probefahrt unternommen. — Gestern trafen auf dem hiesigen Bahnhofe der Warrenburg-Altanauer Eisenbahn zwei bei Schichau-Elbing gebaute Lokomotiven für diese Bahn ein.

Warrenburg, 17. März. Die Auktion von Heerdbuchtlern war mit 95 Bullen, 12 Färsen, 19 Kälbern und 6 Störken besetzt. Sämmtliches aufgetriebene Bleh fand zu hohen Preisen Abzug. Der höchste für Bullen gezahlte Preis betrug 1030 Mark. Der Centralverein westpreussischer Landwirthe kaufte 16 Bullen zur Befehung von Stationen. Der Auktion wohnten u. A. die Herren Oberpräsident v. Goltz, Regierungsrath Debrind und Landrath Glasenapp bei. Käufer waren so zahlreich erschienen, daß in Dirschau zu deren Beförderung noch zwei Personenwagen extra eingestellt werden mußten. Die im Anschluß an die Heerdbuch-Auktion tagende Versammlung Westpreussischer Spiritusinteressenten beschloß die Gründung einer Spiritusverkaufs-Gesellschaft. Es wurde eine Commission zur Beratung der Statuten gewählt, die aus den Herren v. Groß-Klantin, v. Kreis-Hoggenhausen, v. Bielewitsch, Niesch-Milowo, Claassen-

Danzig, Verbandsanwalt Heller-Beitshendorf, Generalsekretär Steinmeyer besteht und das Recht der Zuwahl hat.

S. Krojante, 17. März. Die hier von dem Reglements-Affessor Raappe im Beisein des Meliorationsbauinspektors Fahl-Danzig abgehaltene Interessentenversammlung bezugs Gründung einer Genossenschaft zur Meliorirung der hiesigen Ländereien hat nur theilweisen Erfolg gehabt. Das erste Projekt betreffend den Beknider Graben wurde wegen gänzlichen Mangels an Interesse fallen gelassen. Das zweite Projekt, der Bau des Smirdowo Wasserkanals, welcher auf Bodrusener Feldmark beginnt, die Forst Wilhelmswalde berührt, sodann auf der Grenze zwischen dem Gelände der Güter Smirdowo, Augustowo und dem Vorwerk Dombrowo hingeht und in ferner weiteren Verlängerung in den Glubczyner See mündet, hatte sämmtliche Großgrundbesitzer auf seiner Seite, während die kleinen Besitzer bis auf ganz geringe Ausnahmen dagegenstimmten und ihre Unterschriften verweigerten. Es wird nun, da die großen Güter den kleinen Besitzungen an Morgenzahl überlegen sind, die zwangsweise Durchführung besagter Angelegenheit beabsichtigt.

y. Aus dem Kreise Konitz, 17. März. Die Organisten der Dekanate Tuchel, Schlochau und Kammin werden sich demnächst zu einem Vereine zusammenschließen. Zu diesem Zwecke findet am 20. April in Konitz eine Versammlung statt, in welcher die Statuten des Vereins beraten werden sollen. — Die erste Lehrerstelle in Gierwid ist vom 1. April d. J. dem Lehrer Poppenheit aus Dubstiß von der königlichen Regierung zu Marienwerder übertragen worden.

Verent, 16. März. Herr Kreisphysikus a. D. Sanitätsrath Dr. Rummel ist gestern Abend im Alter von nahezu 86 Jahren gestorben. Geboren zu Jersburg als Sohn des Rathskammerers August Rummel, studirte er in Halle Theologie und machte die theologischen Examina, wandte sich später aber, da die Anstellung im Pfarramte damals aussichtslos war, dem Studium der Medizin in Greifswald zu, praktisirte nach Ablegung des Staatsexamens längere Zeit in Ostpreußen als Arzt und kam in den 60er Jahren nach Verent als Kreisphysikus. Der Berufsleben zeichnete sich durch seine große Menschenfreundlichkeit aus, die er namentlich armen Kranken gegenüber übte.

Thorn, 16. März. In einem hiesigen Gasthause versuchte sich ein Reisender den Hals durchzuschneiden. Zwar schwer verwundet, aber noch lebend, wurde er ins Krankenhaus geschafft. Er nannte sich Wieski und will Gasthofsbesitzer sein.

Krone a. Brahe, 16. März. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde wegen der Feler des fünfzigjährigen Bestehens der Gilde beschlossen, die Feler mit dem Schützenfeste zu verbinden und zwar so, daß am zweiten Pfingstfesttage das königliche Fest stattfindet und der folgende Tag der Jubiläumsschützen gewidmet werden soll.

Posen, 16. März. Der Provinzialverein Posener Buchdruckerbesitzer hielt am Sonntag Mittag im Restaurant Dümke hier selbst seine Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden, Krüger-Samter, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, worauf der Schriftführer und Kassirer, B. Merzbach-Posen, den Jahres- und Kassenerbericht erstattete, der ein erschöpfendes Bild von der lebhaften Thätigkeit des Vorstandes bezw. Vereins im abgelaufenen Berichtsjahr bot. Der Kassenerbericht schloß mit einem Bestande von 59,18 Mk. ab; Herrn Merzbach wurde Entlastung ertheilt. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder Krüger-Samter, Bucher-Fraustadt und Merzbach-Posen wurden wiedergewählt. Sodann referirte der letztgenannte über den

Unschuldig.

Novellette von Georg Köhler.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Ah,“ rief das Mädchen, jegliche Vorsicht vergebend, „so viel Gold und nichts als Gold! — Ist das nicht der Schatz, welcher der Generalin von Panthen gestohlen wurde?“

„Anne, zum Donnerwetter, schrei doch nicht so!“ rief Eduard ängstlich — als er sich plötzlich von hinten umfaßt und blitzschnell gefesselt fühlte. Zwei Polizeibeamte waren, wie aus der Erde gewachsen, zur Stelle.

„Verath!“ knirschte der Ueberrumpelte, „Du heillose Dirne, was hast Du gethan?“

„Nur ihre Pflicht und Schuldigkeit, indem sie einen Verbrecher entlarvte, durch den ein anderer in's Unglück geführt werden sollte!“ entgegnete an Stelle des Mädchens, welches ruhig mit verschränkten Armen dem Austritt zusah, einer der Beamten.

„Nun, so nehmt diese nur gleich mit Euch,“ rief Eduard bösnich lachend, „wir passen zusammen, ich ertrappe sie gestern dabei, als sie den Schreibsekretär ihres Brodbherrn aufbrechen wollte.“

„Das wissen wir schon. Sie hat sich heute früh selbst dem Gerichte angegeben“, lautete die Antwort.

„So? — Dann sperrt sie ins Irrenhaus!“

„Nun redet jetzt nicht lange mehr; marsch fort!“

An dem Morgen desselben Tages, an welchem die Verhaftung des langen Eduard stattfand, sah der Amtsrichter Pohl, der mit der Voruntersuchung in der Panthenschen Diebstahlsangelegenheit betraut war, mißnuthig in seiner Dienststube. Es wollten sich durchaus keine weiteren Anhaltspunkte für die Schuld des Bauernsohnes aus Lohhausen auffinden lassen, und so etwas ist für einen eifrigen Untersuchungsrichter immer verdräglich.

Da trat der Gerichtsbote ein und meldete, im Vorzimmer sei ein junges Mädchen, das den Herrn Untersuchungsrichter zu sprechen wünsche.

„Was wünschen Sie, mein Kind?“

„Ich hätte in der Anklagesache gegen den Bernhard Köbiger aus Lohhausen Wichtiges zu erzählen.“

Die Augen des Beamten leuchteten auf: „Ah, endlich vielleicht etwas, das uns der Sache näher bringt! — Sehen Sie sich, bitte. — Wer sind Sie denn?“

„Ich heiße Elisabeth Flatthner aus Lohhausen und bin Bernhards Braut.“

„Der er den Ring schenkte?“

„Jawohl.“

Die Stirn des Amtsrichters legte sich in Falten.

„Sie werden wohl zu seiner Entlastung sprechen wollen und kommen ziemlich spät mit ihrer Aussage. Ich möchte Sie bitten, daß Sie nur Wesentliches berichten und mich nicht etwa gleichfalls mit Unwahrscheinlichkeiten aufzuhalten suchen.“

„Wenn ich sprechen darf, so werden Sie mir bald Glauben schenken“, entgegnete das Mädchen ruhigen Tones.

Pohl forderte sie durch eine stumme Handbewegung zum Reden auf.

„Ich habe Bernhard seit seiner Verhaftung nicht mehr gesprochen. Mir war es vom Anfang an nicht möglich, an seine Schuld zu glauben. Mein Vater ist viel ärmer als der Rothobauer, der das größte Anwesen in der Gemeinde besitzt, und doch wählte er mich zur Braut, obgleich er deshalb ernstlichen Widerstand seines Vaters zu bekämpfen hatte.“

Das sah doch nicht nach Habsucht aus, und nur Habsucht hätte ihn bei seiner Wohlhabenheit zum Diebstahl verleiten können. Auch daß er mir den Ring schenkte, von dessen wahrem Werthe er, wie ich bestimmt glaube, keine Ahnung hatte, spricht gegen seine Schuld. Der Ring konnte immer zum Verathe werden. Er hat gewiß nicht gedacht, ein großes Verbrechen auf sich zu laden, wenn er ihn bei der Aufenthalt in unserem Dorfe wurde mir, seit ja immer schadenfroh, und um allerlei dummen Geschwätz aus dem Wege zu gehen, beschloß ich, die Heimath zu verlassen. Stets hatte ich meine Gedanken darauf gerichtet, wie ich meinem Bräuti-

gam wohl helfen könnte. Endlich kam ich darauf, in dem Hause des Bäckers Beobachtungen anzustellen, bei welchem Bernhard die Wecke gekauft hatte. Ich begab mich bei ihm unter falschem Namen in Dienst, und nun ist es mir endlich gelungen, den wirklichen Dieb zu entdecken.“

„Warten Sie einen Augenblick, liebes Mädchen,“ unterbrach hier der Amtsrichter die Sprechende, „die Geschichte fängt doch an, mich zu interessieren, ich möchte ein Protokoll über Ihre Aussage aufnehmen!“

Er klingelte:

„Ich bitte den Aktuaris Wegner als Protokollführer hierher.“

Der Gerufene erschien alsbald, und nachdem die üblichen Förmlichkeiten erledigt waren, auch Elisabeth das bisher Gesagte wiederholt hatte, wandte sich der Richter nochmals an sie:

„Ehe Sie mit Ihrer Erzählung fortfahren, möchte ich Sie bitten, mitzutheilen, wie es Ihnen gelang, sich unter falschem Namen bei dem Bäckermeister Fuhrmann einzuführen. Sie mußten sich doch legitimiren und ein Dienstbuch haben.“

„Das wurde mir nicht schwer. Dem Meister gegenüber gab ich meinen wahren Namen und Geburtsort an. Da ich aber aus demselben Dorf wie Bernhard und der Diebstahl mit Herrn Fuhrmann's Bäckerei in Verbindung gebracht worden wäre, sagte ich, so fürchtete ich deshalb Hänseleien der jungen Leute in der Werkstatt, und häte mit dem Namen Anne gerufen zu werden, sowie, daß als meine Heimath Tamendorf gelten dürfte.“

„Sehr gut! — Nun weiter!“

Elisabeth berichtete nun mit klaren Worten, wie sie bemüht gewesen, das Vertrauen der Hausgenossen zu erwerben, erwähnte lächelnd ihrer Eroberungen, und wie eine anscheinend harmlose Bemerkung des langen Eduard ihren Verdacht auf diesen gelenkt.

Mit todblaffen Wangen erzählte sie, wie sie selbst den Verdacht des Einbruchdiebstahls auf sich gezogen angedlicher Kopfschmerzen von der Landparthie fernhielte. Schließlich nannte sie Ort und Zeit des auf heute Abend verabredeten Stellbich-

„Mit wachsendem Erstaunen hörte Pohl ihren Ausführungen zu. Endlich schlug er die Hände zusammen und rief:

„Mädchen, Mädchen, an Ihnen ist ein Kriminalkommissarius verstorben!“

„Erlauben Sie eine Bemerkung, Herr Amtsrichter“, mischte sich hier der Protokollführer ein, „es müßte sich denn in Fällen, in welchen das Fräulein zu verwenden wäre, aber stets um einen unschuldig angeklagten Geliebten von ihr handeln, sonst dürfte sie wohl doch nicht immer so findig sein.“

Pohl lachte:

„Jedenfalls haben Sie uns einen unschätzbaren Dienst erwiesen, Elisabeth Flatthner, und nicht bloß Ihrem Liebsten. Neugierig bin ich aber doch, wie damals der Ring in die Wecke gekommen ist. Nun, das werden wir ja wohl morgen erfahren, wenn wir erst den Vogel haben. Kommen Sie morgen um dieselbe Zeit wieder, ich werde auch Ihren Meister um seine Anwesenheit ersuchen.“

Als Elisabeth nach Eduards Abführung ins Gefängniß nach Hause kam, wurde sie erst sehr unfröhmlich empfangen. Die Meisterin schalt sie, daß sie sich so lange herumgetrieben, und auch der Meister war ärgerlich. Er hatte zu morgen früh eine Vorladung vom Amtsrichter Pohl erhalten und wußte nicht weshalb. Er fürchtete Verdräglichkeiten. Mit dem Gerichte hatte er, wie die meisten Menschen, nicht gerne zu thun.

Wie groß aber war das Erstaunen der guten Bäckerleute, als das Mädchen nun mit fliegenden Worten ihre Neugierde auskramte. Blitzschnell eilte das Gerichte in die Badstube, und noch in keiner Nacht war es darin so lebendig zugegangen wie heute. Freilich schalt ein Theil der Kunden am nächsten Morgen über angebrannte Semmeln.

Zur verabredeten Stunde erfüllte die Stube des Amtsrichters Pohl eine ungewöhnlich zahlreiche Versammlung. Da war außer dem Richter und dem Protokollführer noch Elisabeth und Fuhrmann; ferner die Generalin von Panthen, die mit funkelnden Blicken ein auf dem Tische stehendes wohlbekanntes geschmücktes Kästchen zu verschlingen drohte, und ihre Dienerin. Auch der Gerichtspräsident hatte sich eingefunden. Später erschien, von seinem Schließer geleitet, Bernhard Köbiger. Der Richter verstand den bittenden Blick Elisabeths und schmunzelte:

„Sie können ihm immerhin guten Morgen sagen.“

„Hierauf trat das Pärchen in eine Ecke und

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 13. März d. J. sind dem Hofbesitzer **Ferdinand Becker** aus Gr. Sezewitz aus dem unverschlossenen Stalle 2 Schweine, 6 Monate alt, etwa je 50 Kilogramm schwer und gegen 70 Mark werth, weis mit wenig Borsten bewachsen, gestohlen worden. **Ferdinand Becker** und Herr Amtsvorsteher **Dirksen** haben jeder eine Belohnung von 10 Mark für Denjenigen ausgesetzt, welcher die Thäter berart nachweist, daß deren Bestrafung erfolgt.
Vor Ankauf wird gewarnt und um Nachricht über den Verbleib der Schweine, sowie über die Thäter zu den Akten V. J. 216/96 eruchtet.
Elbing, den 17. März 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die während des Etatsjahres vom 1. April 1896 bis ult. März 1897 im hiesigen Justizgefängnisse anzuhaltenden **Rüchenaabgänge** sollen im Wege öffentlicher Licitation
am 21. März 1896, Vorm. 11 Uhr,
durch die Gefängniß-Inspektion Zimmer Nr. 8 unter den daselbst einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden veräußert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Elbing, den 14. März 1896.
Der Gefängniß-Vorsteher.
Schütze,
Erster Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. März d. J. ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 248 eingetragen, daß der Kaufmann **Eugen Lotto** für seine Ehe mit **Elisabeth**, geb. **Roesler**, durch Vertrag vom 6. Februar d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.
Elbing, den 10. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Röntgen-X-Strahl

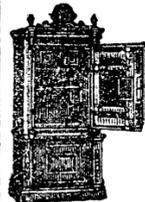
Couplet,
20 Pf. franco, versendet die Buchdruckerei **E. Erlatis, Königsberg.**



Rosen-Santelöl-Kapseln
(Schutzmarke)

heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell u. sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von Dank-schreiben beweisen.

Flacon zu **2 u. 3 Mk.**
In **Elbing** nur in der **Hof-Apotheke, Polnische Apotheke, Rath's-Apotheke und Gold-Adler-Apoth.**



E. Palm,
Berlin O. 27,
Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.
— Preis. gratis u. fr. —

Speisezwiebeln,

zentnerweise und größere Posten stets billigt zu haben. Bei Bestellungen bitte die Bahnstation genau anzugeben.

H. Spak, Danzig.

Chr. Carl Otto,

Musikinstrumenten-Fabrik,
Marktneufkirchen i. Sachsen.
Billigste Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art, Saiten, Ziehharmonikas, Musikwerke u. zu Engros-Preisen.
Verlangen Sie Preisliste gratis und franco.
A von Musikinstrumenten und Saiten,
B von Ziehharmonikas und Musikwerke

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Letzte Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.
3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne:
1 à 90000, 1 à 30000, 1 à 15000 M.
Loose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.), empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debitur
Berlin W., Unter den Linden 3
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Das Pensionat der Frau Hauptmann Goetze,

geprüfte Lehrerin,
in **Hannover, Lemförderstraße,**
bietet Töchtern höh. Stände im eigenen Hause Gelegenheit zur gründl. wissenschaftlichen, sprachlich, musikal. und gesellschaftl. (auf Wunsch auch wirtschafth.) Ausbildung. Engländerin und Französin im Hause. Pensionspreis incl. Unterricht 900 Mk. jährlich. Vorzügliche Referenzen. Prospekte durch die Vorsteherin.

Ueber alle Fragen der inneren Politik orientirt am schnellsten und zuverlässigsten die

Freisinnige Zeitung

begründet von **Eugen Richter.**
Die „Freisinnige Zeitung“ ver-fendet den vollständigen Parlamentsbericht vom Tage sowie alle Neuigkeiten, die in Berlin bis 8 Uhr Abends bekannt werden, schon mit den Abendzügen.
Man abonniert auf die „Freisinnige Zeitung“ bei allen Postanstalten pro II. Quartal für
3 Mark 60 Pfg.
Neue Abonnenten erhalten gegen Einwendung der Postquittung die noch im März erscheinenden Nummern sowie den Anfang des laufenden Romans gratis.

Tüchtige unfichtige
Maurerpoliere
für Hoch- und Tiefbau, finden dauernde Beschäftigung.
R. Sandmann, Königsberg.

Eine kleine Wohnung von gleich oder später zu vermieten. Näheres Kleine Wunderbergstraße 20.

2. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896, Vormittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Barrenteife beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

76 278 91 603 80 968 1023 37 199 202 366 580 90 638 755 73 992
2123 344 474 527 606 866 98 3105 21 272 351 597 640 895 4011 203
318 72 756 862 5031 389 449 607 78 741 92 94 810 928 82 6059 285
359 480 509 627 92 855 7028 67 214 62 331 69 466 528 678 871 8014
42 223 64 324 90 670 738 64 (5000) 0468 531 690 723 939
10064 304 15 63 (200) 462 87 643 785 941 11150 419 65 557 618
761 12081 271 85 403 38 513 32 698 769 921 13096 107 40 503 824
908 14051 313 433 516 91 731 (300) 834 977 15027 41 82 196 212 42
343 539 97 703 50 837 90 16421 768 89 92 811 17036 104 309 441
91 501 638 (200) 740 814 914 51 15004 (200) 19 226 86 374 607 44 79
869 938 48 50 19094 317 68 472 600 34 74 789
20072 86 162 (500) 232 35 94 96 318 (200) 699 890 980 21088 194
100 7 46 223 315 37 72 81 492 535 545 79 908 24189 345 547 49 65
76 602 730 71 78 823 65 25016 120 407 (200) 776 875 681 210092
(5000) 346 (300) 483 615 41 27086 259 414 573 631 (200) 67 89
853 493 28098 41 51 254 307 672 667 73 (200) 703 911 39018 47
76 493 57 43
30002 206 11 635 846 47 60 970 81016 86 136 95 230 52 354 411
570 859 947 32007 81 106 235 301 547 756 83041 (200) 257 638 720
78 810 (200) 32 912 90 34061 123 389 638 611 28 70 35062 315
418 39 500 10 15 54 753 86 934 80174 98 324 315 451 538 648 748
37054 134 214 390 555 63 632 56 733 55 380127 23 218 300 77 553
94 637 818 39216 629 529 38 755 814 952 55
40042 285 54 376 457 76 604 20 967 41087 98 334 435 85 520 77
648 739 930 75 42161 253 377 572 734 66 522 50 64 43040 179 294
357 500 64 685 737 51 824 95 946 72 44474 98 798 901 45 568 144
235 360 (300) 71 86 454 539 703 91 66 944 40357 73 754 824 901 37
82 47020 191 375 427 (300) 595 96 613 62 706 63 83 970 48368 402
568 621 711 47 49115 84 247 96 762 911 (1500) 83
50086 95 99 115 335 515 (200) 43 (200) 69 832 64 84 908 43 58
51014 196 255 945 98 404 51 53 76 543 95 604 53 709 53 858 76 998
52254 421 49 58 526 663 72 834 940 53021 346 667 73 809 999 54106
325 612 830 (200) 55060 445 49 505 22 53 600 802 9 13 41 90 963 51362
313 404 51 551 648 63 746 57229 317 405 14 610 43 707 87 55 58127
527 45 755 63 99 892 910 53026 40 38 285 445 564 98 950
60032 67 153 239 335 432 439 582 639 952 63001 172 78 97 280 515
682 76 898 63211 76 832 439 582 639 952 63001 172 78 97 280 515
775 825 64018 85 100 224 529 867 912 65003 60 73 120 605 37 709
119 99 63 64 60888 261 306 592 884 67101 48 433 762 814 58 69040
13 99 200 570 724 569 60083 101 260 411 37 (300) 41 592 627 (200)
73 75
7063 217 402 14 51 666 808 962 71082 134 49 96 97 264 410 506
50 632 970 72258 306 38 494 (200) 604 32 89 832 970 73063 112 87
371 415 (200) 609 13 736 984 74108 230 85 714 823 65 940 75013
381 438 513 45 75 708 76034 45 79 166 224 604 77014 160 402 90
(200) 607 58 755 76047 67 (5000) 295 413 512 (200) 628 79084 98
217 35 62 89 393 96 443 690
80024 115 21 205 342 606 23 752 93 94 881 81058 156 73 248 88
340 45 435 661 714 15 82046 72 177 381 89 606 99 725 73 816 79 84
83177 258 398 444 49 87 602 856 923 81052 193 386 423 35 65 89
627 48 66 726 881 952 85203 27 323 455 64 64 43040 179 294
605 702 638 704 954 90 91 87049 75 201 388 409 13 22 63 84 583
235 748 920 65 62393 51 639 740 938 97 89292 523
90140 80 208 40 58 95 823 568 679 624 38 909 85 91238 468 75
582 623 834 964 92012 107 13 (500) 317 49 62 613 26 91 737 828 90
985 93054 252 88 389 426 511 731 81058 59 88 90 191 322 571 609
27 720 75 838 95250 308 15 540 91 688 882 90300 32 111 71 237 64
76 832 438 42 98 730 58 900 97147 347 51 573 608 67 72 712 97 844
966 98529 699 787 964 99045 162 78 96 229 413 507 729 824
100025 68 112 (300) 424 602 814 947 85 102131 56 70 217 363 97
79 603 (200) 17 34 (300) 691 921 35 57 87 102131 56 70 217 363 97
424 655 969 97 1037 66 149 329 47 74 506 39 636 819 908 101162
207 20 23 39 335 45 234 330 (300) 418 556 756 85 882 105189 254 58 300
546 69 14093 45 243 345 452 523 727 59 62 939 107046 76 467
657 824 37 62 (300) 894 108026 (300) 57 187 401 524 683 109002 33
79 86 68 132 38 291 334 45 620 763 930

2. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896, Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Barrenteife beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

108 462 573 91 622 734 77 818 23 72 904 87 1097 (200) 408 51 898
2236 506 661 914 3243 899 412 70 92 874 4050 150 85 327 65 414
189 917 82 5015 7 134 47 268 342 418 55 608 31 36 862 77 929 40
604 326 459 544 84 (300) 731 467 7048 112 (200) 61 76 87 328 (200)
475 92 63 636 754 (30000) 993 938 88 95 8779 115 293 413 41 77
617 19 86 942 9286 329 31 665 85 712 76 86 801 26 40
10160 210 24 464 526 636 762 869 94 926 12132 349 420 553 802 13191
97 810 48 406 30 51 536 775 929 51 1 12132 349 420 553 802 13191
379 401 32 708 (200) 938 65 14014 14 75 268 321 463 66 79 92 644
648 901 153131 70 981 401 518 40 (300) 85 621 735 18056 70 560 638
401 836 17041 216 65 75 320 44 (200) 81 87 507 602 20 965 90
771 75 876 902 60 290 347 485 524 53 87 637 80 912 46 21377 86
20063 102 290 347 485 524 53 87 637 80 912 46 21377 86
599 719 87 982 22131 66 231 321 51 12 (300) 27 789 865 23014 216
360 415 87 982 22131 66 231 321 51 12 (300) 27 789 865 23014 216
26189 459 595 688 798 27073 77 140 97 246 541 86 617 725 99 896
28207 470 721 848 975 29093 187 (200) 778 85 39 827 49 904 39
30150 296 368 406 10 11 43 46 678 702 9 967 76 81027 38 263
894 565 682 784 821 953 32001 240 546 60 81 627 71 706 922 31 577
97 83057 212 352 433 49 50 54 87 96 516 649 701 79 964 84395 547
722 28 42 35027 40 207 38 408 537 783 933 59 86023 30 36 86 122
316 85 429 55 503 71 (500) 734 (200) 887 903 24 37043 55 508 649 771
915 85112 202 6 384 623 947 84 94 39007 49 113 62 305 99 479 92
583 617
49130 77 532 696 751 946 41106 26 272 508 67 625 738 953 67
(500) 42298 328 78 499 555 80 634 55 76 792 922 43187 204 21 439
68 81 (300) 537 (200) 78 612 19 57 914 44226 29 83 92 497 54 43 65
615 784 90 862 45098 103 17 39 267 482 552 604 40009 57 53 83 165
343 517 41 95 652 47362 460 522 64 77 (200) 869 74 48127 200 506
15 53 980 91 49015 272 397 460 661 764 832 72
50036 144 (200) 83 293 84 439 35 696 521 620 724 824 913 79
51051 54 107 606 (300) 439 625 732 804 21 930 52079 150 83 519 731
43 845 53039 193 94 266 (30000) 94 349 635 724 35 921 54006 149
64 399 406 55078 180 300 88 833 79 97 56017 85 99 110 (200) 46 290
319 14507 770 932 87019 320 477 602 766 (200) 888 88011 (200) 163 242
(200) 35 90 54078 306 17 88 436 539 715 819 81 59059 80 86 160
218 68 324 69 447 93 552 603 771 834 39 922
60231 47 475 597 668 807 35 993 61166 221 81 (300) 410 31 660
65 (200) 74 75 745 62025 223 39 59 533 839 959 60707 100 233 313
72 525 663 817 42 999 64083 236 (300) 43 327 375 65043 10 96 97
439 (200) 690 753 69025 429 525 (500) 44 619 21 771 830 44 900 28 75
734 68000 76 204 34 429 529 556 848 958
99006 29 73 84 151 78 459 89 556 848 958 71100 26 582
70005 13 32 34 219 24 432 71 639 741 76 907 99 5105 300 74
629 734 817 973 72004 199 217 95 99 306 539 47 77 99 155 230 374 434
52 73090 75 123 211 484 611 738 (200) 959 74047 165 230 374 434
599 784 (200) 867 979 75029 131 315 33 604 701 043 55 72020 349
450 503 48 77237 39 86 401 634 892 78141 328 415 58 619 730 803
933 79134 293 412 512 650 759 959 89
80068 168 203 516 36 652010 63 122 388 445 73 527 637 898 941
435 61 512 23 75 734 70 7502 768 78 (200) 847 84235 61 325 95 646
58 94 83081 146 305 334 72 502 768 78 (200) 847 84235 61 325 95 646
212 88 946 62353 339 (200) 451 904 79 86004 99 130 (200) 232
511 663 770 932 87019 320 477 602 766 (200) 888 88011 (200) 163 242
390 432 703 33 77 89 945 89138 902
90001 272 470 515 765 974 91039 65 127 327 92296 330 57 551
643 702 84 802 93224 44 429 54 70 52 815 37 901 33 45 94036 76
152 361 567 72 655 739 50 97 906 210270 271 395 439 537 779 91
96005 46 51 175 324 961 97118 34 233 41 400 57 77 634 714 851 53
98101 37 85 74 75 224 74 444 518 873 957 99058 338 596 (500) 616
738 74 847
100054 100 19 264 507 (200) 87 719 833 907 101223 27 393 462
84 674 706 869 94 120077 336 549 74 620 749 103043 182 235
68 12005 140 140 835 97 147 211 64 411 538 739 826 87 105006
141 329 61 73 819 457 98 696 106201 84 440 521 627 979 89 107209
59 89 419 50 837 658 (200) 706 64 88 821 108031 42 113 296 316
722 823 86 931 69 109446 76 765 96 815

110253 815 85 76 454 659 791 111059 96 130 377 538 (1500) 94
827 118078 239 58 543 664 890 118053 236 88 380 59 932 114145
332 87 517 61 606 853 11523 49 83 124 86 855 816 41 504 743
14044 (300) 289 339 73 435 621 (300) 26 81 117289 381 403 83 505
706 42 63 823 24 38 939 89 118028 154 94 324 39 465 76 951 119365
471 542 66 71 643 52 59 92 802 13 (200) 905 14
120051 53 123 37 218 328 706 (200) 76 805 122009 948 617 889
121122 63 209 693 796 906 122006 287 308 448 50 541 631 97 890
92 990 124016 60 146 97 219 611 612 14 38 61 785 125227 48 89
618 40 99 971 856 120152 60 208 395 579 734 97 979 127129 70
255 65 386 87 401 549 806 941 63 122014 222 835 88 408 74 712 84
910 122031 55 369 599 607 738 816 39
123157 300 771 614 84 322 26 416 545 91 706 125055 76 832
66 945 92 122153 83 94 275 459 457 559 605 91 752 855 123014
310 48 444 576 695 740 884 124157 61 581 691 950 60 125029 255
89 353 429 605 95 138 745 958 124347 404 58 536 80 977 127028
188 224 332 46 437 566 68 87 804 89 988 124298 399 463 536 91 619
991 923 92 124111 287 91 321 737 862 951
140057 88 243 379 412 66 67 532 45 757 (200) 875 907 141036
52 205 674 701 142063 101 76 231 40 46 77 99 460 585 621 65 747
511 957 43013 96 114 84 322 26 416 545 91 706 125055 76 832
123157 300 771 614 84 322 26 416 545 91 706 125055 76 832
140057 88 243 379 412 66 67 532 45 757 (200) 875 907 141036
52 205 674 701 142063 101 76 231 40 46 77 99 460 585 621 65 747